

**Neuerwerbungen der Mittelalterlichen und
Neuzeitlichen Abteilung des Rheinischen Landesmuseums Trier
1995**

von
PETER SEEWALDT

Gemälde

Inv. 1995,8 Brustbildnis des Clemens Wenzeslaus von Sachsen, Kurfürst von Trier (1768-1802). Öl auf Leinwand (doubliert), unsigniert, H. 85 cm, B. 66 cm (Abb. 1).



Abb. 1 Bildnis des letzten Trierer Kurfürsten Clemens Wenzeslaus von Sachsen (Foto RLM Trier ME 95,61/28).

Graphik

Inv. 1994,8 Vier Pastellbildnisse, Kreide auf Papier, unsigniert, H. jeweils ca. 52,5 cm, B. jeweils ca. 41 cm, in Glasrahmen; Vermächtnis Dr. Ingeborg Huhn, geb. Zimmer, Idar-Oberstein: Portraits des Johann-Joseph Steinbach, Postillion und Handelsmann (Hetzerath 1811 - Trier 1899) und seiner Frau Maria Anna, geb. Pfeffer (Aldegund 1819 - Trier 1866). Nikolaus Zimmer, Schuhmachermeister (Trier 1840 - 1899) und Ehefrau Anna Maria, geb. Steinbach (Trier 1852-1935). - Inv. 1995,6 Blatt mit Zeichnungen in Tusche-Sepia, laviert: Porta Nigra von der Feldseite, unten rechts bezeichnet und datiert „Porta Nigra. Treves. 1828.“ Umseitig ein frühgotisches Architekturdetail, wohl von der Chorschrankenanlage in St. Matthias, erläutert mit „This colonate is 4 feet high - the columns are 1 ½ feet high.“ Darunter skizziert in Bleistift ein spätromantisches Turmfenster der Kirche. Die Seite unten bezeichnet mit: „Remains in S. Matthias Church outside the walls of Treves.“ H. 28,6 cm, B. 21,1 cm. - Inv. 1995,7 Stahlstich. Rundmedaillon, Ansicht der Kaiserthermen mit Heiligkreuz. Unten in Spiegelschrift bezeichnet und monogrammiert mit: „Ruin of the Roman bath. Trier. Ruines du Bain Romain près de Trèves. MD“. Dm. 8,8 cm. Umdruckvorlage für Porzellandekor?

Keramik

Inv. 1995,2 Vier Porzellan-Sammeltassen des 19. Jahrhunderts, die nicht aus der Produktion der spätestens 1823 stillgelegten Trierer Manufaktur stammen, mit Motiven von Trierer Sehenswürdigkeiten: a) Zylindertasse mit drei Löwenfüßen und Schwanenhenkel. H. 10,3 cm. Auf der Vorderseite des Corpus stadtsseitige Ansicht der Porta Nigra. Die Rückseite im Fond dunkelblau. Rahmendekor und Staffierung in Gold. Am Bodenrand die Inschrift: „Trier im J. Chr. (?) 1786.“ Untertasse (Dm. 16,8 cm) mit Fußring und flach gewölbter Fahne. Die Innenseite gelb, mit Goldrand. Am Bodenrand in gleicher Schriftart bezeichnet wie die Obertasse. - b) Glockenförmige Tasse mit eingezogenem Kegelfuß und ohrenförmigem Ösenhenkel (H. 7,5 cm). Auf der Vorderseite Ansicht der römischen Palastaula mit einem Teil des kurfürstlichen Schlosses von Nordwesten, bezeichnet auf der Fußoberseite mit „Basilika zu Trier.“ Auf purpurfarbenem Grund zu beiden Seiten des Henkels Ornamentkartuschen, teilweise in Goldmalerei, mit Blumenranken, Goldstreifendekor. Am Boden Stempel der Berlin-Moabiter Porzellanmanufaktur F. A. Schumann (1832-1870) und Monogramm „JBW“ des Trierer Porzellan- und Miniaturmalers Johann Baptist Walrand. Muldenförmige Untertasse (Dm. 14 cm) mit Fußring. Das Steigbord mit Blumenranken und Goldrand, die Tellermitte mit goldenem Kreisband dekoriert. - c) Zwei Tassen gleichartiger Form, mit identischem ornamentalem Golddekor, jedoch unterschiedlichen Ansichten auf der Vorderseite. Beide Tassen breit glockenförmig, mit gewelltem Rand- und Fußteil, Ohrenhenkel (H. jeweils 7,2 cm). Die Ansichten zeigen mit entsprechenden Bildunterschriften in Goldrahmung die „Porta Nigra in Trier.“ (Feldseite) und „St. Matthias bei Trier.“ (Kirche mit Abteihof). Untertassen mit gewelltem Rand, Standing und eingetieftem Spiegel (H. jeweils 2 cm, Dm. jeweils 15 cm), als Dekor in Gold gegenständige Laubranken.

Inv. 1995,62 Trierer Porzellanservice mit Ansichten von Trierer Sehenswürdigkeiten (Malerei von J. B. Walrand?). Zwei Kannen, Milchgießer und zwei Zylindertassen mit Untertassen. Jedes Teil mit Weinrankendekor in Gold mit blauen Trauben und grünen Blättern. Die bezeichneten Trierer Motive in Sepia-Camaieu. Kaffeekanne (H. mit Deckel 23,5 cm). Henkelansatz oben als Köpfchen ausgebildet, Ausguß in Löwenkopfform. Zwei Ansichten der Igeler Säule, jeweils bezeichnet mit „Der Igeler Turm.“ Teekanne (H. mit Deckel 18,5 cm). Henkelansatz oben in Schwanenkopfform, Ausguß als stilisierter Tierkopf. Ansichten der Kirchen „St. Paulin.“ und „St. Maximin.“ Der Milchgießer (H. 14,5 cm) mit Ansicht der „Mosel Brücke.“ ist ein ergänztes, nicht aus der Produktion der Trierer Manufaktur stammendes Teil, das die KPM-Bodenmarke der Produktionsjahre 1837-1840 trägt und damit einen Terminus post für die Malerei angibt. Die beiden Obertassen (H. jeweils 6 cm) mit den Ansichten „St. Barbeln“ und „Die Teufelsbrücke bei Trier“. Die Untertassen (Dm. 12,5 cm) nur mit Weinranken dekoriert (Abb. 2).

Zwei Gruppen Gefäßkeramik aus der Werkstatt des letzten Trierer Töpfers Jakob Hoffmann (1847-1917) in Löwenbrücken; Stiftung Helga Stichter, Urenkelin des J. Hoffmann: Inv. 1995,1 Sechs kleine Fußschälchen, unglasiert (H. jeweils 3-3,5 cm, Dm. jeweils 5,5-6 cm). Zwei konische Schalen, im oberen Teil gebauht, mit abgesetztem Flachboden, eingezogenem Schrägrand und gegenständigen Wulsthenkelauflagen. Gelblich-weiße und dunkelbraune Bleiglasur (H. jeweils ca. 8 cm; Dm. jeweils ca. 15 cm).



Abb. 2 Porzellan-Service der Trierer Manufaktur, ergänzt mit Milchgießer der KPM Berlin. Dekor- und Ansichtenmalerei nach 1837, wohl von J. B. Walrand (Foto RLM Trier ME 95,79/1).

Zwei Blumenampeln mit wellig gezacktem Kragenrand und Zierknopf in der abgeflachten, durch Zierwulst eingefassten Bodenmitte (H. 9, bzw. 8,8 cm, Dm. 21, bzw. 17,5 cm). - Aus derselben Stiftung: Inv. 1995,3 Großer Henkeltopf mit Deckel (Dm. 34,5 cm, H. ohne Deckel 18,5 cm). Stieltopf mit Schnauze (Dm. 21 cm, H. 10 cm), jeweils gelb glasiert, mit braunem Anguß. Milchkrug (H. 15 cm) mit Schnauze und stilisiertem Blumendekor; Herkunft aus der Hoffmannwerkstatt unsicher. - Vgl. A. Zander und P. Seewaldt, Die letzte Töpferei in Trier und andere Töpferwerkstätten im ehemaligen Vorort Löwenbrücken. Funde und Ausgrabungen im Bezirk Trier 27 = Kurtrierisches Jahrbuch 35, 1995, 77*-84*.